

Gewährung eines Zuschusses an die Akasha Academy gGmbH zur Förderung des Projektes „Eine Erde für Alle – Das 6-Wochen-Programm“ aus der nichtrechtsfähigen „Margit Hesse-Stiftung“

25. Stadtbezirk-Laim

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18663

Beschluss des Sozialausschusses vom 29.01.2026 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Zuschussantrag Akasha Academy gGmbH vom 24.10.2025
Inhalt	Gewährung eines Zuschusses für „Eine Erde für Alle – Das 6-Wochen-Programm“ aus der „Margit Hesse-Stiftung“
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 20.350 € an die Akasha Academy gGmbH aus Mitteln der nichtrechtsfähigen „Margit Hesse-Stiftung“
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Eine Erde für Alle – Das 6-Wochen-Programm
Ortsangabe	Stöberlstraße 68, 80686 München 25. Stadtbezirk-Laim

Gewährung eines Zuschusses an die Akasha Academy gGmbH zur Förderung des Projektes „Eine Erde für Alle – Das 6-Wochen-Programm“ aus der nichtrechtsfähigen „Margit Hesse-Stiftung“

25. Stadtbezirk-Laim

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18663

Beschluss des Sozialausschusses vom 29.01.2026 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Akasha Academy gGmbH

Die Akasha Academy gGmbH ist ein Institut für integrierte Bildung im Bereich Umwelt und Gesundheit. Ziel der Programme und Projekte ist es, Menschen zu inspirieren und zu befähigen, zum Schutz der Umwelt und Gesundheit zu handeln - für eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten.

Das Team der Akasha Academy ist gleichzeitig beim Long Yang e.V. aktiv, einem gemeinnützigen Verein aus München, der seit über 25 Jahren Programme im Bereich Umwelt, Gesundheit und Bildung in Nepal und Deutschland durchführt. Die Akasha gGmbH wurde im Jahr 2024 gegründet, um die Arbeit in Deutschland auszubauen.

1.1 Eine Erde für Alle – Das 6 Wochen Programm

Aufbauend auf die Projektstage „Eine Erde für Alle“, die im Schuljahr 2025 an zwei Münchner Grundschulen (Schererplatz, Winthirplatz) durchgeführt wurden, plant die Einrichtung eine Weiterentwicklung des Bildungsangebots. Es wurde ein neues 6-Wochen-Programm entwickelt, das ab Januar 2026 starten soll. Das Programm zielt darauf ab, Kindern einen längeren Zeitraum zu bieten, um die Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft und Raum spielerisch zu entdecken und ökologische Themen wie Klimawandel und Biodiversität altersgerecht zu behandeln.

Die fünf Elemente werden nacheinander wöchentlich in den Workshops behandelt. Neben Feuer, Erde, Wasser und Luft gibt es einen weiteren Workshop zum „Raum“ – in dem das Thema „Lebensraum“ behandelt wird – also die Räume, in denen Naturphänomene stattfinden. Hier findet bereits eine erste Zusammenführung der Themen aus den ersten vier Workshops statt. In der sechsten Woche gibt es einen abschließenden Workshop, in dem sowohl eine gemeinsame Reflexionsrunde stattfindet als auch ein Ausblick darauf gegeben wird, wie das Gelernte nachhaltig verankert werden kann. Die wöchentlichen Workshops werden evaluiert und sollen künftig auch an weiteren Schulen implementiert werden, um das Bildungsangebot zu erweitern.

Im geplanten 6-Wochen-Programm zwischen dem 19.01.2026 und dem 31.07.2026 nehmen die Grundschule am Schererplatz und die Grundschule Südliche Auffahrtsallee teil. Pro Schule sind zwei bis drei Durchläufe mit voraussichtlich 1. und 2. Klassen geplant, was insgesamt 150 - 180 Kindern entspricht. Jede Klasse erhält wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht, was über den Zeitraum von sechs Wochen insgesamt neun Stunden ergibt. Zwischen den Durchläufen ist eine kurze Evaluationsphase vorgesehen, um die Workshops gegebenenfalls anzupassen.

Die einzelnen Workshops werden von der Pädagogischen Leitung gemeinsam mit einer für die Durchführung der Workshops zuständigen Person durchgeführt. Weil das Projekt durchgängig evaluiert wird, wird außerdem noch eine weitere Person an den Workshops teilnehmen, welche eine Beobachtungs- und Evaluationsaufgabe übernimmt und zusätzlich bei der Umsetzung der Workshops unterstützt. Des Weiteren gibt es eine Person, die sich nur um die Konzeption und Dokumentation des Projektes kümmert, sowie eine weitere Person, die bei der Erstellung der Evaluation unterstützt. Alle vorgenannten Personalkosten sind rein projektbezogen und werden im Förderantrag mit 55 Stunden á 60 € angegeben.

Im Folgenden werden die beantragten Sachkosten näher erläutert.

Für das 6-Wochen-Programm werden Lernmaterialien wie Broschüren zu ökologischen Themen sowie Spiele und Quizze benötigt, um den Kindern eine interaktive Auseinandersetzung mit den einzelnen Elementen zu ermöglichen. Darüber hinaus sind Bastelmaterialien erforderlich, um das Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu fördern. Hierfür werden 1.500 € beantragt.

Die Reisekosten setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Die Person, die für die Dokumentation der Workshops verantwortlich ist, lebt nicht in München und hat beim letzten Projekt „Eine Erde für Alle – 1-Wochen-Programm“ die Reisen zu den Projekttagen selbst finanziert. Es sind sechs Bahnreisen (150 € pro Strecke, Hin- und Rückfahrt) für das Projekt eingeplant. Für die pädagogische Leitung wird ein Deutschlandticket für sechs Monate beantragt, da diese hauptsächlich die Absprachen mit den Schulen trifft, an den Workshops teilnimmt und mehrmals wöchentlich vor Ort bei den Schulen sein wird (sechs Monate á 63 €). Die restlichen 222 € sind für Einzelfahrtickets und Tageskarten des restlichen Projektteams vorgesehen.

Zu guter Letzt wird noch eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 2.925 € beantragt. Dies entspricht 13 % der Gesamtkosten des Projektes. Die angesetzte Pauschale dient der Deckung der allgemeinen administrativen Aufwände, die unmittelbar mit der Umsetzung des Projektes verbunden sind, jedoch nicht direkt einzelnen Projektaktivitäten zugeordnet werden können. Dazu zählen unter anderem die Buchhaltung, Controlling, IT-Infrastruktur, Miete, Kommunikation und die allgemeine Organisationsentwicklung.

Die Gesamtkosten für das Projekt „Eine Erde für Alle – Das 6 Wochen Programm“ belaufen sich auf 22.425 €. Im Rahmen des Förderantrags wird ein Zuschuss von 20.350 € bei der Stiftungsverwaltung (S-GE-StV) beantragt. Der verbleibende Betrag wird aus Eigenmitteln und Spenden bereitgestellt.

1.2 Die Stiftung sowie die Finanzierung

Die nichtrechtsfähige Verbrauchsstiftung „Margit Hesse-Stiftung“ verfolgt (auszugsweise) folgenden Zweck:

1. c) die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes in München sowie die Beschaffung von Mitteln zur För-

derung dieser Zwecke durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder durch eine juristische Person des öffentlichen Rechts.

Der Stiftungszweck zu 1. c) wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:

Gewährung von Zuschüssen an steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in München, die sich um die Themen Naturschutz, Umwelt- und Klimaschutz kümmern zur Finanzierung von

- Projekten zum Thema Biodiversität und Klimawandel
- Umweltbildung (z. B. ökologische Bildungsangebote, Fachgespräche zum Klimaschutz, bewusster Umgang mit Energie, nachhaltige Mobilität etc.)

Der Stiftungszweck nach 1. c) ist hier erfüllt.

Laut Haushaltsansatz stehen im Jahr 2026 für die Ausgaben für den Stiftungszweck 94.620 € zur Verfügung. Aus dem Grundstockvermögen der Verbrauchsstiftung können im Jahr 2026 insgesamt Mittel von 163.071,36 € entnommen werden.

Die beantragten Mittel in Höhe von 20.350 € sind somit vorhanden und stehen grundsätzlich bei Finanzposition C191.600.0000 (Kostenstelle 20814400, PSP-Element: P40711157.000) bereit.

Das Sozialreferat weist darauf hin, dass im vorliegenden Fall der Sozialausschuss als Organ der Stiftung beschließt. Dabei sind ausschließlich die Belange und Interessen der Stiftung zu vertreten.

2. Klimaprüfung

Laut „Leitfaden Vorauswahl Klimaschutzrelevanz“ ist das Thema des Vorhabens nicht klimaschutzrelevant. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Sozialreferats, Frau Stadträtin Nitsche, die Stadtkämmerei, die Gleichstellungsstelle für Frauen, der Migrationsbeirat und das Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Akasha Academy gGmbH wird ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 20.350 € für „Eine Erde für Alle – Das 6-Wochen-Programm“ aus Mitteln der nichtrechtsfähigen „Margit Hesse-Stiftung“ gewährt.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
z. K.

Am